



Beratung und Prüfung nach dem Wohn- und Teilhabegesetz

Ergebnisbericht: Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot/Hospiz/Kurzzeitbetreuung

Nach §§ 23, 41 WTG werden Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot und Gasteinrichtungen regelmäßig überprüft. Werden Mängel in der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen - als Mangel gilt jede Nichterfüllung der gesetzlichen Anforderungen - festgestellt, werden die Einrichtungen zur Abstellung dieser Mängel beraten. Ihnen kann insoweit auch eine Frist zur Mangelbeseitigung gesetzt werden. Sofern es die Art des Mangels erfordert, wird die Einrichtung aufgefordert, den Mangel sofort zu beseitigen.

Bei der Feststellung von Mängeln wird zwischen geringfügigen und wesentlichen Mängeln differenziert. Geringfügig sind Mängel, wenn im Rahmen der Ermessensausübung von einer Anordnung abgesehen wird. Wesentliche Mängel liegen vor, wenn zu ihrer Beseitigung eine Anordnung (z. B. Anordnung einer bestimmten Personalbesetzung, Aufnahmestopp, Betriebsuntersagung etc.) erlassen wird.

Manche Anforderungen werden auch nicht geprüft, z: B. weil sie zu einem früheren Zeitpunkt geprüft wurden und keine Anhaltspunkte für eine Veränderung bestehen.

Das wesentliche Ergebnis der Prüfung wird nach §§ 14 Abs. 9 WTG, 4, 5 WTG DVO nachfolgend veröffentlicht:

Allgemeine Angaben

Einrichtung	Einrichtung für Menschen mit Autismus
Name	Pflege- und Lebensgemeinschaft
Anschrift	Werder Str. 72 42329 Wuppertal
Telefonnummer	0202 / 278370
ggf. Email-Adresse und Homepage (der Leistungsanbieterin oder des Leistungsanbieters sowie der Einrichtung)	Mail: verwaltung@plg-wuppertal.de Homepage: www.plg-wuppertal.de
Leistungsangebot (Pflege, Eingliederungshilfe, ggf. fachliche Schwerpunkte)	Eingliederungshilfe
Kapazität	45 Plätze (43 + 2 dauerhaft genehmigt-LVR)
Die Prüfung der zuständigen Behörde zur Bewertung der Qualität erfolgte am	12.03.2018

Wohnqualität

Anforderung	Nicht geprüft	Nicht angebotsrelevant	Keine Mängel	Geringfügige Mängel	Wesentliche Mängel	Mangel behaben am
1. Privatbereich (Badezimmer/Zimmergrößen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
2. Ausreichendes Angebot von Einzelzimmern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
3. Gemeinschaftsräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
4. Technische Installationen (Radio, Fernsehen, Telefon, Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
5. Notrufanlagen	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Hauswirtschaftliche Versorgung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
6. Speisen- und Getränkeversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
7. Wäsche- und Hausreinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
8. Anbindung an das Leben in der Stadt/im Dorf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
9. Erhalt und Förderung der Selbstständigkeit und Mobilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
10. Achtung und Gestaltung der Privatsphäre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Information und Beratung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
11. Information über das Leistungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
12. Beschwerde- management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Mitwirkung und Mitbestimmung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
13. Beachtung der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Personelle Ausstattung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
14. Persönliche und fachliche Eignung der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
15. Ausreichende Personalausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
16. Fachkraftquote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
17. Fort- und Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Pflege und Betreuung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
18. Pflege- und Betreuungsqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
19. Pflegeplanung/ Förderplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
20. Umgang mit Arzneimitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
21. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
22. Hygieneanforderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
23. Organisation der ärztlichen Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Freiheitsentziehende Maßnahmen (Fixierungen/Sedierungen)

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
24. Rechtmäßigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
25. Konzept zur Vermeidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
26. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Gewaltschutz

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
27. Konzept zum Gewaltschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X????	<input type="checkbox"/>	-
28. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Einwendungen und Stellungnahmen

Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbieter haben das Recht, Einwände gegen das Ergebnis der Prüfungen zu erheben. Wenn die Behörde den Einwand für berechtigt hält, ändert sie die obige Bewertung. Hält sie den Einwand nicht für berechtigt, bleibt sie bei ihrer Bewertung und gibt dazu eine Stellungnahme ab.

Ziffer	Einwand	Begründung
----	Einwand der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in einfacher Sprache

Das Haupthaus in der Werder Straße ist mit der Buslinie und der Schwebebahn zu erreichen. Die Haltestellen liegen ca. 15 Minuten entfernt in Hammerstein. Von den 45 Plätzen, verteilt auf die Wohngruppen in der Werder Straße, von-der-Goltz-Straße und Am Diek waren am Tag der Begehung alle 45 Plätze belegt.

Der Eingang in der Werderstraße ist mit einer Rampe ausgestattet. Weiterhin besteht die Möglichkeit den Aufzug zu nutzen um alle Etage zu erreichen. Die mobilen Bewohner können sich in der Betreuungseinrichtung selbstständig und gefahrlos bewegen.

In den Häusern der Einrichtung leben und arbeiten Menschen mit der fachärztlichen Diagnose „Autismus“. Insbesondere werden auch Menschen betreut, die zusätzliche Behinderungen und Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Ziel der Arbeit ist die Schaffung der grundlegenden Voraussetzungen für ein optimales Lebensumfeld der Betreuten mit allen erforderlichen Hilfen und Fördermöglichkeiten in allen Lebensbereichen.

Die Einrichtung verfügt über ein Qualitätsmanagement. Im Qualitätshandbuch sind die Qualitätsziele und Kernprozesse, die verbindliche und dokumentierte Festlegung von Aufgaben, Verantwortlichkeiten und von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –entwicklung sowie die geeignete Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen beschrieben und verbindlich festgelegt. Die Mitarbeiter haben Kenntnis davon, bestätigen dies durch ihre Unterschrift und haben jederzeit Zugriff über die PC gestützte elektronische Ausgabe. Durch interne und externe Qualitätszirkel, sowie durch regelmäßige externe Audits wird gewährleistet, dass die Änderungen der normativen Grundlagen sowie aktuelle fachliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zeitnah in den konzeptionellen Ausarbeitungen berücksichtigt werden.

Es gibt verschiedene Standards für die Ausübung der betreuenden Tätigkeit: Bezug auf die Behinderung (Beeinträchtigung der Wahrnehmung), Tagesstruktur vermitteln, Lebensbereiche Arbeit und Freizeit abdecken. Die Qualifikation haben die Mitarbeiter durch ihre Berufsausbildung, sowie Fort- und Weiterbildungen. Das Team setzt sich zusammen aus: Sozialpädagogen, Sozialarbeitern, Heilerziehungspfleger und Arbeitserzieher, Krankenpflegern, Krankenschwestern, Altenpflegern, Ergotherapeut, einer Ökotrophologin und Hilfskräften. Eine Überwachung ist zum einen durch die Bewohnerdokumentationen möglich, aber auch durch die Einarbeitung. Es gibt sowohl Nachtwachen als auch Nachtbereitschaften. Die Zahl der Vollzeitstellen entspricht dem, was im Versorgungsvertrag und der Vergütungsvereinbarung ausgehandelt worden ist. Die Fachkraftquote liegt augenblicklich bei 57,24 %. Nach Durchsicht der Dienstpläne kann bestätigt werden, dass in jeder Schicht ausreichend examiniertes Personal eingesetzt wird. Eine hauswirtschaftliche Versorgung ist durch eine Ökotrophologin sichergestellt. Es finden regelmäßig Fortbildungen statt. Der vorgelegte Fortbildungsplan, sowie die Teilnehmerlisten und Zertifikate bestätigen dies. Ebenso hat auch das Leitungsteam an Fortbildungen teilgenommen. Es engagieren sich vereinzelt Ehrenamtliche zu besonderen Aktivitäten (Feste) über den Förderverein.

In der Einrichtung gibt es nur Einzelzimmer und die Möglichkeit, diese Zimmer individuell einzurichten. Allerdings gibt es Einschränkungen aufgrund des Krankheitsbildes. Es kann sehr schnell zu einer Überreizung kommen. Die Zimmer haben eine Größe zwischen 15 - 20qm. Selbstständigkeit und Teilhabe werden gefördert. Auf Wunsch ist der Umzug in ein anderes Bewohnerzimmer möglich. Die Mitarbeiter helfen dann beim Umzug. Dadurch, dass jeder Bewohner sein eigenes Zimmer hat, ist für ihn eine Rückzugsmöglichkeit vorhanden. Die Zimmer der Bewohner werden regelmäßig gestrichen, ebenso wie die Therapie- und Aufenthaltsräume. Die Einrichtung machte einen sauberen Eindruck. Die Einrichtung

besitzt viele Räume zur Freizeitgestaltung (mehrere Aufenthaltsräume, Werkräume, Kunsttherapieräume, mehrere Wohnzimmer) vor. In den Wohnzimmern ist ein Fernsehanschluss vorhanden. Ein Pflegebad wird nicht vorgehalten; es gibt Bewohnerduschbäder. Die Gemeinschaftsräume verfügen über einen Telefonanschluss. Die Privat- und Intimsphäre der Bewohner werden gewahrt, indem nur Einzelzimmer angeboten werden. Der Unterstützungsbedarf ist auf den Einzelfall gerichtet. Vor Betreten des Zimmers wird grundsätzlich angeklopft. Die Umgangsformen sind für manche Bewohner handlungsanweisend und bestimmt. Der Bewohner entscheidet, ob seine Zimmertür offen oder geschlossen bleibt. In der Regel haben die Bewohner keine Wertgegenstände.

Ein hauswirtschaftliches Konzept ist vorhanden. Die Bewohner erhalten eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Es wird eine Vollverpflegung angeboten. Bei erheblicher Wärme werden vermehrt Eis und Getränke angeboten. Zusätzlich haben die Bewohner die Möglichkeit den schattigen Garten aufzusuchen. Zur Förderung der Selbstständigkeit und Teilhabe wird am Wochenende mit den Bewohnern gekocht. Das Frühstück und Abendessen wird gemeinsam in den Wohngruppen eingenommen; das Mittagessen in den einzelnen Therapiegruppen. Eine Auswahlmöglichkeit besteht beim Brotbelag. Es gibt Zeitkorridore beim Essen. Das Mittagessen kann ggf. aufgewärmt werden. Der Ort für die Einnahme der Mahlzeiten kann nicht ausgewählt werden. Gegessen wird grundsätzlich in der Gruppe. Die Speisepläne werden nach Wunsch der Bewohner gestaltet. Essstörungen gehören zum Krankheitsbild. Zu besonderen Anlässen können auch Wünsche geäußert werden. Das Mittagessen wird frisch in der eigenen Küche zubereitet. Getränke in unbegrenztem Umfang wie Wasser, Säfte und Tee stehen den Bewohnern zur Verfügung. Für die Bewohner gibt es auf Wunsch und zu bestimmten Anlässen alkoholfreies Bier. Das Essen hat einen hohen Stellenwert. Die Bewohner helfen beim Tisch eindecken und abräumen. Am Wochenende erfolgt die Planung in der Gruppe. Dabei erfolgt eine Vorauswahl über die Hauswirtschaftsfachkraft. Es wird auch Diätkost angeboten, wenn es erforderlich ist.

Ein Konzept zum Umgang miteinander und in der Gruppe ist vorhanden. Es gibt klare Regeln im Umgang untereinander. Hierbei sind verschiedene Eckpunkte wichtig (z. B. feste Essenszeiten, gemeinsame Außenaktivitäten und Ferienfreizeiten während denen die Bewohner auch schon mal in Doppelzimmern untergebracht sind). Eine Förderung von Selbstständigkeit und Teilhabe erfolgt durch Öffnung nach außen, d.h. Einbeziehung von Nachbarn, Freunden usw. Es gibt auch externe Angebote wie Ausflüge, Färberei, Ferienfreizeiten, Konzert- und Theaterbesuche, Jugendfarm, Schwimmgruppe. Hierbei erhalten die Bewohner Unterstützung durch Motivation, die Angebote auch zu nutzen. Wünsche der Bewohner werden auch berücksichtigt. Wichtig sind Kontakte zu den Angehörigen. Besuch ist generell gewünscht und erlaubt (im Zimmer), der Rhythmus wird aber von den Betreuungskräften bestimmt, um die Bewohner nicht zu überfordern. Vereinzelt haben Bewohner einen eigenen Haustürschlüssel. Eine Einbindung in das örtliche Gemeinwesen ist gegeben durch die Nachbarschaft, Kokobe, Vohwinkeler Gewerbeverein, Geschäfte in Vohwinkel, Schwimmbäder, Cafes und Fauna. Einkaufsmöglichkeiten befinden sich im Stadtteil Hammerstein. Die Bewohner haben die Möglichkeit, nach ihrer eigenen Kultur und Weltanschauung zu leben und ihre Religion auszuüben. Gottesdienste werden in Begleitung von Betreuungskräften angeboten.

Es werden Tagesdokumentationen geführt und für jeden Bewohner ein individueller Hilfeplan erstellt. Wesentliche Qualitätsmerkmale und Besonderheiten sind die Betreuung von Bewohnern mit dem speziellen Behinderungsbild Autismus. Die Betreuung ist bedarfsgerecht auf den Bewohner zugeschnitten und die Mitarbeiter haben eine spezielle Ausbildung und nehmen fortwährend an Schulungen teil um sich weiter zu

bilden. Falls Bewohner nicht dazu in der Lage sind, in den Arbeitsgruppen zu arbeiten, erhalten diese eine ganzheitliche Betreuung. Es wird auf interne und externe Beratungsstellen hingewiesen. In der Betreuungseinrichtung ist ein Leben in Partnerschaft grundsätzlich möglich. Haustiere können aufgrund des Krankheitsbildes nicht mitgebracht werden.

Der Umgangston in der Einrichtung ist angemessen. Die dort festgelegten Ziele werden in Gesprächen mit dem Bewohner und in Zusammenarbeit mit Angehörigen und Betreuern formuliert. Der Prozess ist nachvollziehbar anhand der Bewohnerakten, Protokolle der Teamgespräche und Gespräche mit dem Fachgremium. Jeder Bewohner erhält eine individuelle Unterstützung durch seinen Bezugsbetreuer. Eine Überprüfung findet statt durch die Jahresgespräche, Versammlung mit Eltern und gesetzlichen Betreuern. Die Einrichtung richtet die Betreuung nachvollziehbar an der Lebensgeschichte der Bewohner aus. Biographiedaten werden in Zusammenarbeit mit den Angehörigen und Betreuern zusammengestellt. Die Versorgung der Bewohner mit Medikamenten erfolgt sachgerecht und hat zu keiner Beanstandung geführt. Die Aufbewahrung erfolgt bewohnerbezogen in beschrifteten Plastikboxen in einem verschlossenen Schrank und nur nach ärztlicher Verordnung. BTM's werden verschlossen aufbewahrt und entsprechend dokumentiert. Die Bewohner haben freie Arztwahl über die gesetzlichen Betreuer. Von der Einrichtung wird ein Begleitservice angeboten. Teilhabewünsche sind auf den einzelnen Bewohner abgestimmt. Für Freiheitsentziehende Maßnahmen gilt, so wenig wie möglich und sie müssen immer wieder überprüft werden. Zur Vermeidung wird im Vorfeld Deeskalation betreiben und Gespräche anbieten. Zu den Freiheitsentziehende Maßnahmen liegen die richterlichen Beschlüsse des Amtsgerichtes vor. Ein Konzept zur Gewaltprävention ist vorhanden.

Die Bewohner, deren Angehörigen oder Betreuer sind darüber informiert, wie sie bei Beschwerden die zuständige Behörde erreichen können. Dieses geschieht über das Erstgespräch und es steht ebenfalls im Heimvertrag. Alle Beschwerden werden grundsätzlich ernst genommen. Generell kann jeder Mitarbeiter angesprochen werden. Es wird allen Beschwerden nachgegangen und eine gemeinsame Lösung gesucht. Eine Auflistung und eine daraus resultierende Auswertung der Beschwerden erfolgt. Eine gemeinsame Lösung der Beschwerden geschieht über Gespräche mit Betroffenen und Beteiligten. Die Bearbeitung erfolgt so schnell wie möglich. Jeder Beschwerdeführer erhält eine Rückmeldung. Verantwortliche Person ist die Einrichtungsleitung. Die Betreuungseinrichtung macht ihr Leistungsangebot im Heimvertrag und im Internet allen Interessierten zugänglich. Die Bewohner und ihre rechtlichen Betreuer werden einmal jährlich in allgemein verständlicher Form über die Gewinn- und Verlustsituation der Einrichtung informiert. Diese Information findet bei der Jahreshauptversammlung und Elternversammlung statt. Rauchen ist grundsätzlich verboten. Dieses Verbot gilt für Bewohner und Besucher. Die Betreuer stehen im ständigen Dialog mit den Bewohnern. Grenzen müssen respektieren werden; sowie auch der private Raum und Besitz des anderen.

Die Post wird an Angehörige oder Betreuer ausgehändigt.

Die Einrichtung stellt Informationsmaterialien in schriftlicher Form zur Verfügung (Heimvertrag und Flyer); auch besteht die Möglichkeit sich über Internet zu informieren. Vor seinem Einzug erhält der Bewohner, seine Angehörigen oder der Betreuer ein Exemplar des Heimvertrages.

Darstellung des Angebots durch die Leistungsanbieterin/den Leistungsanbieter

Um Ihnen eine genauere Vorstellung von dem geprüften Angebot zu geben, hat die Leistungsanbieterin/der Leistungsanbieter die besonderen Merkmale des Angebotes wie folgt beschrieben. Bei der Prüfung wurde festgestellt, dass die nachfolgenden Aussagen/ Beschreibungen zutreffend sind.

Welche besonderen Leistungen beinhaltet das Angebot (maximal 700 Zeichen inkl. Leerzeichen)?

Fügen Sie hier bitte Ihren Text ein.

Was zeichnet die Einrichtung/das Angebot besonders aus?

a) hinsichtlich der Konzeption (maximal 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Fügen Sie hier bitte Ihren Text ein.

b) hinsichtlich der Gestaltung der Räumlichkeiten maximal 700 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Fügen Sie hier bitte Ihren Text ein.